

## Professor Dr. Heinz Scherf † (1.1.1928-21. 12. 2004)

Träger des Bundesverdienstordens und des Hessischen Verdienstordens,  
sowie ausgezeichnet durch Wissenschafts- und Umweltschutzpreise

Was man ward',  
das blieb man ändern schuldig!  
W.J.SCHMIDT (1964)

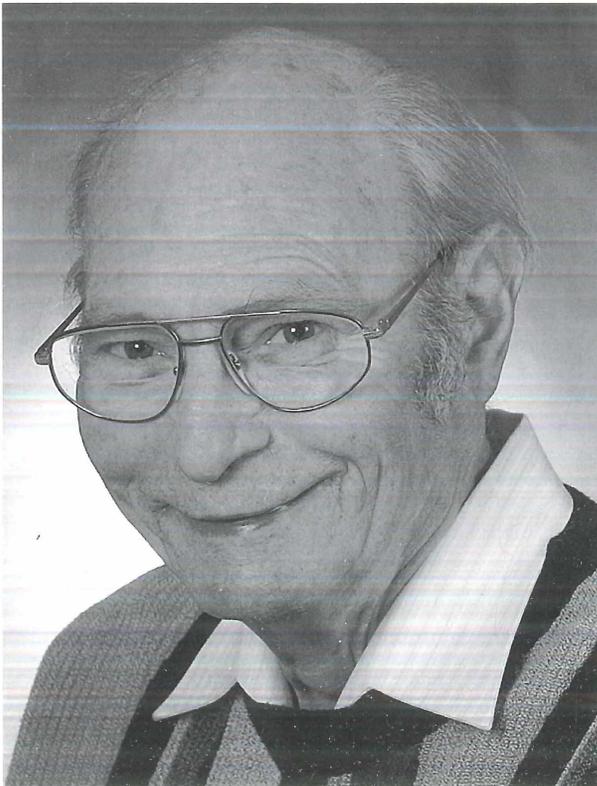
Am 21. Dezember 2004 verstarb Herr Professor Dr. Heinz Scherf wenige Tage vor der Vollendung seines 77. Lebensjahr an seinem Alterssitz Büchen-Pötrau (Schleswig-Holstein).

Seine beruflichen Werdegang hat er einmal wie folgt selbst geschildert:

Am 01. Januar 1928 wurde ich in Giessen geboren. Nach der dienstlich bedingten Übersiedlung meiner Eltern nach Butzbach besuchte ich dort die Volks- und Realschule. Vom 12. Januar 1944 bis zum 03. Januar 1945 war ich Luftwaffenhelfer und legte in dieser Zeit mein Notabitur ab. Am 12. Januar 1945 wurde ich zum Reichs-Arbeits-Dienst eingezogen, diente in der Wehrmacht und geriet in amerikanische Gefangenschaft. Nach meiner Entlassung nahm ich vom 13. Mai 1946 bis zum 14. Juni 1947 an einem Sonderlehrgang für Kriegsteilnehmer zur Erlangung eines regulären Abiturs teil. Das Studium der Biologie erfolgte vom 01. März 1948

bis zum 28. Februar 1954 an der Justus Liebig-Hochschule in Giessen mit Beteiligung an der Trümmerarbeit. Nach der Promotion bei W.J.Schmidt am 17. Februar 1954 wurde ich zum Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle am wiederbelebten Zoologischen Institut ernannt. Ab dem 27. Februar 1955 war ich dort als wissenschaftlicher Assistent beschäftigt. Meine Habilitation bei W.E.Ankel erfolgte am 17. Februar 1962 mit anschließender Ernennung zum Oberassistenten. Am 15. Juni 1963 wurde unter meiner Leitung die aus Spendenmitteln errichtete Forschungsstation „Künanz-Haus“ auf dem Hoherodskopf im Vogelsberg eingeweiht. Zum Dozenten wurde ich am 24. Juni 1964 ernannt. Der Ernennung zum außerplanmäßigen Professor schloß sich am 23. Juli 1970 die zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an und am 15. Dezember 1970 die zum Professor an einer Universität. Zum 31. März 1993 erfolgte die Versetzung in den Ruhestand. Heinz Scherf hatte, trotz Kriegs- und Nachkriegswirren, das Glück, die große Periode der deutschen Nachkriegszoologie nicht nur als Student und Assistent zu erleben, in der die *Großen der Zoologie* an den deutschen Universitäten unser Fach mit einem umfassenden Wissen geprägt und über die klassischen Teil-Disziplinen hinaus ständig erweitert haben. Diese Zoologen waren nicht nur Humanisten im Wortsinn [dem Humanum verpflichtet !] sondern auch Vertreter eines holistischen Wissenschaftsansatzes. In dieser Periode hatte Heinz Scherf die Möglichkeiten zuerst noch zu lernen und dann zu lehren. Er hat stets über „seinen Tellerrand“ hinaus gesehen. Nicht zuletzt der Leitspruch über der Innentür des Künanz-Hauses zeugt heute noch davon: „*Ex omnibus partibus relucet totum*“ [Aus allen Teilen leuchtet das Ganze].

Heinz Scherf hat in seiner über dreißigjährigen Leitung des Künanz-Hauses – als *spiritus rector* – ein veritables und *singuläres* Werk aufgebaut: Die Grundsteine für eine „Fauna montis-avium“, die folgerichtig den Schritt von der Gewinnung theoretischer Erkenntnisse im Labor zur Anwendung in der angewandten Zoologie im Naturschutz gegangen ist. Das Künanz-Haus war zum Zeitpunkt seiner Gründung (1963) eine der ersten



ökologischen Forschungsstationen in der Bundesrepublik Deutschland - es war auch die Station, die über den längsten Zeitraum hin im *Wortsinn* florierte

Die biologisch-ökologische Landesforschung von Hessen war an keiner anderen Stelle so produktiv, bedeutsam und erfolgreich! Dies belegen die ca. 400 Arbeiten (über 40 davon allein von Heinz Scherf), die z.T. in diversen wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und dann noch einmal von Professor Scherf in den „Ergebnissen zoologischer Forschung aus dem Künanz-Haus“ zusammengefaßt oder in der eigenen Zeitschrift „Chionea“ [vormals „Das Künanz-Haus“] veröffentlicht wurden. Die Gesamtliste der Künanz-Haus-Publikationen und ein Verzeichnis weiterer Veröffentlichungen findet sich in der aktuellen Ausgabe der „Berichte der oberhessischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft“.

Die Tätigkeit von Heinz Scherf hat Spuren in der Wissenschafts- und Naturschutzlandschaft hinterlassen, nicht zuletzt in der Form der Tätigkeit zahlreicher Schüler an Schulen und Hochschulen, in der Wissenschaft, Industrie und insbesondere in den Naturschutzverwaltungen bis in die Ressortministerien vieler Bundesländer.

Wir trauern um Heinz Scherf.

DR.DR. JÜRGEN H. JUNGBLUTH

Prof. Dr. Scherf war dem Verein für Naturkunde in Osthessen von dessen Gründung an verbunden und arbeitete eng mit dem ersten Vorsitzenden des VNO, Prof. Dr. Hartmut Krüpe, zusammen. Mit Vorträgen, Publikationen in den „Beiträgen zur Naturkunde in Osthessen“ und als Leiter von Exkursionen - insbesondere zum Künanzhaus - beteiligte er sich aktiv am Vereinsleben.

Für seine Verdienste um die wissenschaftliche Feldforschung im Vogelsberg erhielt er 1975 den Moritz-Goldschmidt-Preis des Vereins für Naturkunde in Osthessen. Wie werden Prof. Dr. Heinz Scherf ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des VNO